




Stadt Freiburg im Breisgau · Bürgermeisteramt Dezernat V
Postfach, 79095 Freiburg im Breisgau

 Stadt Freiburg im Breisgau
Bürgermeisteramt
Dezernat V

- a) Eine Stadt für alle
- b) Bündnis 90 / Die Grünen
- c) Kultur/Inklusion

T 0761 201-4670
dez-V@freiburg.de
Fehrenbachallee 12
Gebäude A
79106 Freiburg im Breisgau
www.freiburg.de

Ihr Zeichen/Schreiben vom

Unser Aktenzeichen

Ihnen schreibt

Freiburg, den
24.11.2025

Anfrage nach § 24 Abs. 4 GemO zu Sachthemen außerhalb von Sitzungen

h i e r :

Leistungsfähige Radanbindung der Neubaugebiete Dietenbach und Zinklern
- Entlastungsmaßnahmen für den FR1 und alternative Streckenführungen

Stadträtinnen und Stadträte,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 07.10.2025 an Herrn Oberbürgermeister Martin Horn. Dieser hat mich als fachlich zuständigen Dezernenten gebeten, Ihnen zu antworten.

Für den Radverkehr von / in die westlichen Freiburger Stadtteile und Ortschaften bestehen jetzt schon gute Verbindungen. Insbesondere auch in dem von Ihnen angesprochenen Korridor z.B. über den FR1 entlang der Dreisam, die Sundgaullee und Lehener Str. (im RadNETZplus als FR4 konzipiert) sowie Wannerstraße und die Achse Dietenbachpark, Berliner Brücke, Bissier- und Engelbergerstraße (RadNETZ plus: FR5).

Auf diesen Achsen wurden in den letzten Jahren eine Reihe von Verbesserungen durchgeführt. In den nächsten Jahren sind mit der Besiedlung Dietenbach und Zinklern weitere Verbesserungen / Ausbauten im Radnetz vorgesehen, um den erhöhten Anforderungen auch durch den Zuwachs an Einwohnenden gerecht zu werden. Die äußere Radanbindung hat dabei als wichtiger Bestandteil für die Verwaltung einen hohen Stellenwert in der Erschließungsplanung der beiden Baugebiete.

Zu Ihren konkreten Fragen:

1. Wie ist der aktuelle Planungsstand für eine leistungsfähige Radschnellverbindung bzw. Radvorrangroute zwischen Dietenbach, dem Quartier „Im Zinklern“ und der Innenstadt? Welche Verkehre werden hier künftig erwartet? Welche Haupt-Streckenführungen werden hier jeweils betrachtet?
 - a) Dietenbach-Innenstadt
 - b) Lehen-Innenstadt

Grundsätzlich streben wir keine zentralisierte, einachsige Anbindung der neuen Stadtteile an die Innenstadt (die ja nicht alleine das Ziel von Radfahrenden ist) an, sondern möchten verschiedene Streckenführungen, je nach Quelle, Ziel oder persönlichen Vorlieben, anbieten und entsprechende Achsen wo sinnvoll oder erforderlich an die veränderten Nutzungszahlen anpassen. Weiter sehen wir die Radverkehrsplanung als Angebotsplanung und möchten durch eine angepasste Infrastruktur als gutes Angebot die Mobilitätskonzeption der neuen Baugebiete unterstützen und möglichst viele Menschen dort zu einer stadtverträglichen Mobilität bewegen. Dazu wird es in den kommenden Jahren Ausbau- und Anpassungsmaßnahmen auf den im folgenden beschriebenen Routen oder Strecken geben. Gleichwohl wird die Verwaltung das sich tatsächlich einstellende Verkehrsgeschehen beobachten und ggf. durch Einzelmaßnahmen nachsteuern.

- a) Für den Stadtteil Dietenbach sind die folgenden Anbindungen Richtung Innenstadt geplant:

Über die bereits neu gebauten Radverkehrsanlagen an der Straße zum Tiergehege weiter über die Lehener Brücke mit Anschluss an den FR1. Über die Breisgauer Straße erreicht man auch Lehen samt dem Baugebiet Zinklern und hat Anbindung an die Radvorrangroute FR4 / Sundgauallee. Die vorhandenen Radverkehrsanlagen an der Straße „Zum Tiergehege“ zwischen der Dietenbach-Aue und der Breisgauer Brücke werden in naher Zukunft überplant und voraussichtlich in den kommenden Jahren verbessert.

Mit dem ersten Bauabschnitt Dietenbach ist gemäß Teilbebauungsplan „Dietenbach - Am Frohnholz“ eine Brücke über die B31a bis zum FR1 vorgesehen.

Eine weitere Anbindung erfolgt durch die Unterführung unter der Tel-Aviv-Yafo-Allee hinüber in den Dietenbachpark und weiter zum Betzenhauser Steg bzw. zum Robert-Ruh-Weg. Die Anbindung zum FR1 soll dabei mit einer neuen direkten Verbindung verbessert werden, die Verknüpfung zwischen Robert-Ruh-Weg und Berliner Allee / Haslacher Straße und damit an den FR5 sind in diesem Zuge ebenfalls zu optimieren.

Im Bereich der südlichen Anschlussstelle des neuen Stadtteils Dietenbach an die Tel-Aviv-Yafo-Allee ist eine direkte Anbindung für den Fuß- und Radverkehr als Überführung über die mehrstreifige Straße an das Wegenetz im Dietenbachpark geplant. Zusammen mit dem bestehenden Mundenhofer Steg und der nördlich gelegenen Unterführung bestehen somit drei unabhängige und sichere Quermöglichkeiten der Tel-Aviv-Yafo-Allee, die eine gute Anbindung und Verknüpfung des Wegenetzes vom Stadtteil Dietenbach in südöstlicher Richtung sicherstellen. Infolge dieser neuen Anbindungen sollen die Wegeführung für den Radverkehr im Dietenbachpark neu geordnet werden, um einerseits eine gute

Radverbindung als FR5 dort anbieten zu können, andererseits aber auch ruhigere Parkbereiche „im Inneren“ entwickeln zu können.

b) Für den Stadtteil Zinklern sind die folgenden Anbindungen Richtung Innenstadt geplant:

Die voraussichtlich wichtigste Anbindung von Zinklern Richtung Innenstadt wird zukünftig über die Breisgauer Straße und die Sundgauallee als FR4 erfolgen.

Eine weitere Anbindung wird über die Straße "Im Zinklern" und die Betzenhauser Brücke zum FR1 hergestellt. Über die Fischermatte wäre hier eine weitere Verknüpfung in westliche Stadtteile möglich.

2. Was ist ggf. der Umsetzungszeitplan und Horizont? Welche Ausbaustufen gibt es ggf.? Sind entsprechende Maßnahmen in der Finanzplanung bereits berücksichtigt?

Die Ausbaustufen der Netzanschlüsse der beiden Stadtteile ergeben sich aus den Bauzeiten der jeweiligen Erschließungen und den verschiedenen Bauabschnitten bzw. Teilbebauungsplänen. Dabei ist zu beachten, dass einzelne Erschließungsmaßnahmen aufgrund der im Einzelfall erforderlichen Verfahren länger dauern können - z.B. bei Wettbewerbsverfahren.

Die Finanzierung der einzelnen Maßnahmen wird über unterschiedliche Haushaltsstellen abgewickelt und wird sich über mehrere Haushaltsjahre erstrecken. Die direkten Anschlüsse und die unmittelbar durch das Baugebiet notwendigen Maßnahmen werden z.B. direkt über die Sonderrechnung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Dietenbach oder das Einzelvorhaben des Baugebietes „Im Zinklern“ abgewickelt, weitere Maßnahmen im Umfeld über die allgemeine Radverkehrspauschale oder ggf. als Einzelprojekte. Daher wird die einzelne Umsetzung auch von den dort in zukünftigen Haushaltsjahren eingestellten Mitteln, den dann geltenden Förderbedingungen von Bund oder Land sowie den personellen Kapazitäten in der Verwaltung abhängen.

Die Maßnahmen insbesondere für den neuen Stadtteil Dietenbach müssen für das Funktionalisieren der Stadtteile nicht sofort komplett umgesetzt sein, sondern können Schritt für Schritt parallel zur Aufsiedlung erfolgen und werden sich entsprechend über viele Doppelhaushalte hinziehen.

3. Gibt es Planungen für neue, breitere und sichere Alternativstrecken (Stichwort FR4 und FR5), vor allem zur bestehenden Radvorrangroute FR1, die bereits heute stark überlastet und teilweise zu schmal ist und daher als unsicher bis gefährlich empfunden wird?

Sowohl für die Streckenzüge von FR4 und FR5 gibt es planerische Überlegungen, die Bedingungen für den zunehmenden Radverkehr zu verbessern. Beispielhaft seien an dieser Stelle Überlegungen zur Umgestaltung der Sundgauallee, die bereits oben erwähnten Verbesserungen im Dietenbachpark oder die perspektivische Verknüpfung zwischen FR1 und

FR5 an der Berliner Allee durch den Neubau einer Verbindungsrampe anstelle der heutigen Treppenanlage genannt. So soll z.B. die Sundgaullee über die bereits durchgeführten Verbesserungen zwischen Paduaallee und Betzenhauser Torplatz hinaus in weiteren Bauabschnitten fuß- und radfreundlicher umgebaut werden. Überlegungen gehen hin zu breiten Radfahrstreifen auf der dann für den Kfz-Verkehr reduzierten Fahrbahn. In diesem Zuge soll auch eine ebenerdige Querung über die Berliner Allee als Weiterführung in Richtung Baugebiet Kleineschholz und Alt-Stühlinger hergestellt werden.

Für den FR1 sehen wir planerisch den Bedarf, kurz- und mittelfristig zu Verbesserungen hinsichtlich der Sicherheit und Kapazität in besonders engen Bereichen zu kommen. Da eine Wegeverbreiterung in einigen besonders schmalen Abschnitten nur mit Eingriffen in das Abflussprofil der Dreisam möglich ist, muss hier in einem wasserrechtlichen Genehmigungsverfahren anhand hydraulischer Untersuchungen nachgewiesen werden, dass Wegeverbreiterungen ohne wesentliche Auswirkungen auf den Hochwasserschutz möglich sind.

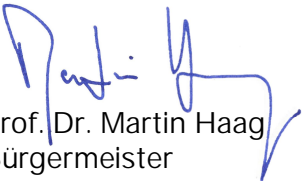
4. Wie steht die Verwaltung zu einer Haupt-Streckenführung, Stadtteil Dietenbach - Unterführung zum Dietenbach-Park - Sportplatz FFC - Zubringerstraße Sportplatz FFC - Berliner Allee?

Wie oben bereits ausgeführt, sieht die Verwaltung diese Verbindung über den Robert-Ruh-Weg als eine der zukünftigen Anbindungen des Stadtteiles Dietenbach Richtung Innenstadt bzw. zum FR5. Dabei wird sowohl die Führung im nordwestlichen Parkbereich einerseits, aber auch die genaue Führung im Übergangsbereich zwischen Park und Berliner Allee bzw. Binzengrün zu verbessern sein.

5. Welche weiteren Maßnahmen sind geplant, um der künftig stark steigenden Radverkehrsnachfrage aus dem neuen Stadtteil Dietenbach gerecht zu werden und Konflikte mit dem Fuß- und Autoverkehr entlang bestehender Routen zu vermeiden?

Es wird darauf ankommen, entlang der oben beschriebenen, unterschiedlichen Routen einerseits die bereits erwähnten Ergänzungen, Umbauten oder Verbreiterungen vorzusehen und darüber hinaus im Verlauf viele (durchaus auch kleinere) Verbesserungen vorzunehmen, die eine sichere und leistungsfähige Verbindung für den Radverkehr ermöglichen oder den Komfort erhöhen.

Mit freundlichen Grüßen


Prof. Dr. Martin Haag
Bürgermeister